

Mediation

Beteiligte sollen Konflikte am Arbeitsplatz selbst lösen

Privatdozent Dr. Joseph Rieforth, Wissenschaftler der Uni Oldenburg, rät von externen Beratern ab. Der richtige Umgang ist wichtig.
[Norbert Wahn](#)



Joseph Rieforth

Oldenburg Arbeitsverdichtung, überforderte Führungskräfte, fehlende Konfliktkultur in Unternehmen – die Folgen sind bekannt: Durch kaputte Beziehungen unter Kollegen kommt es zu Fehlern, die Arbeitsmotivation sinkt, die Fehlzeiten steigen wie auch die Personalfuktuation. „Konflikte am Arbeitsplatz nehmen nicht unbedingt zu, aber sie werden mittlerweile ganz anders wahrgenommen. Und sie bedeuten heute etwas anderes, weil ich Mitarbeiter habe, die den Eindruck haben, dass mit ihnen nicht richtig umgegangen wird. Dann funktioniert das ganze Gefüge nicht mehr“, sagt Privatdozent Dr. Joseph Rieforth, wissenschaftlicher Leiter der Abteilungen Psychotherapie und Hochschulambulanz sowie Beratung und Konfliktlösung an der Universität Oldenburg.

Die Bedeutung der Konflikte sei heute eine andere als früher, weil es auch mehr und mehr darum gehe, engagierte Mitarbeiter zu finden. Die müsse man anders anpacken, so dass sie ihr Handeln auch als sinnvoll erachten. „Wir reden auch anders darüber, und von daher ist der Umgang mit den Konflikten wichtiger geworden“, betont Rieforth.

Viele große Unternehmen haben heute Mediatoren, also Konfliktschlichter, die helfen, das Problem zu bewältigen. „Dann weiß man, dass die Bereitschaft, die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass es klappt, sehr viel größer ist“, so Rieforth weiter.

Konflikte müssten ernst genommen werden. „Die, die Konflikte haben, müssen befähigt werden, sie zu regeln. Man sollte nicht mehr von außen irgendwelche Berater oder Autoritätspersonen holen, die das für sie tun“, rät der Diplom-Psychologe.

Konflikte am Arbeitsplatz sollen von den Betroffenen selbst gelöst werden. Sie sollen so befähigt werden, dass sie zum eigenen Konfliktabbau beitragen können.

Rieforth hat derzeit eine Ausbildungsgruppe für Mediatoren, in der Bürgermeister, Juristen oder auch Städteplaner sitzen. Die wollen sich alle fit machen im Umgang mit Konflikten.

Konstruktiver Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz, Wertschätzung von Mitarbeitern und Burn-out-Prophylaxe – das sind die Themen des Fachtags „Arbeitswelten – Risiken und Nebenwirkungen“, der an diesem Donnerstag in Oldenburg unter Rieforths Leitung stattfindet. Teilnehmer sind Führungskräfte, Berater und Therapeuten sowie Fachkräfte aus dem Personal- und Gesundheitsmanagement aus dem Nordwesten.